

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 3

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Ecole professionnelle à Lausanne

In diesem Projektwettbewerb wurden 38 Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste wegen eines schwerwiegenden Verstosses gegen Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.): Fonso Boschetti, Epalinges

2. Preis (14 000 Fr.): Bruno Bonomi, Ivan Kolecsek, Lausanne

3. Preis (11 000 Fr.): F. Brugger, E. Catella, E. Hauenstein, Lausanne; Ingenieure: B. Janin und T. Girard, Lausanne

4. Preis (8000 Fr.): Suter + Suter SA, Lausanne; Ingenieur: Armand Villard SA, Lausanne

5. Preis (7000 Fr.): Eric Kempf, Lausanne; Mitarbeiter: Luigi Rosselli

6. Preis (6000 Fr.): Plarel, Bureau d'architecture et d'aménagement du territoire, Jacques Dumas, Serge Pittet, Lausanne; Mitarbeiterin: Monique Ruzicka

7. Preis (5000 Fr.): P. Bonnard, K. Ersan, R.-H. Blanc, Lausanne

8. Preis (4000 Fr.): Youssef Belkacem, Pully; Ingenieure: Hunziker et Marmier SA, Lausanne

1. Ankauf (3500 Fr.): Bernard Gachet, Patrick Mestelan, Lausanne; Mitarbeiter: Bruno Marchand

2. Ankauf (3500 Fr.): Hans Schaffner, Fritz Schlup, Lausanne; Ingenieure: Jacques Boss, Renens

3. Ankauf (3000 Fr.): Mario Bevilacqua, Jean-Daniel Urech, Hansjörg Zentner, Lausanne; Mitarbeiter: Marco Ceccaroli; Ingenieur: Hans Breitmaier, Lausanne

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der zwei erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Preisrichter waren Françoise Champoud, Conseillère municipale, directrice des écoles de la Ville de Lausanne, Marc-Henri Cuenet, chef du Service des écoles secondaires et professionnelles de la Ville de Lausanne, René Ticon, chef du Service cantonal de la formation professionnelle, Jean-Charles Corbaz, directeur de l'école professionnelle commerciale; les architectes Jean-Pierre Merz, Lausanne, Alain-G. Tschumi, Lausanne, Paul Morisod, Sion, Claude Paillard, Zürich, Bernard Meuwly, architecte de la Ville de Lausanne; Michel Bovard, secrétaire général de l'enseignement de la Ville de Lausanne, Bertrand Nobs, architecte au service d'urbanisme de la Ville de Lausanne.

Ideenwettbewerb Zentrum Rorschach

Die Stadt Rorschach veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb, welcher zum Zwecke hat, Nutzungs- und Gestaltungsideen für einen – im wesentlichen dem Fussgänger vorbehaltenen – Teil der Innenstadt zu gewinnen und konkrete Vorstellungen über die Ausgestaltung der Strassen und Plätze zu erhalten. Teilnahmeberechtigt sind

Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Stadt Rorschach niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz). Die Bildung von Teams mit Landschaftsarchitekten, Grafikern oder freien Künstlern ist erwünscht. Diese letzteren müssen die Teilnahmebestimmungen nicht erfüllen. Fachpreisrichter sind Fred Hochstrasser, St. Gallen; Peter-Paul Stöckli, St. Gallen; Franz Eberhard, St. Gallen; Heinrich Graf, St. Gallen, Ersatz. Die Preissumme für vier bis fünf Preise beträgt 18 000 Fr. Die Wettbewerbsaufgabe umfasst die Gestaltung und Nutzung der Strassenräume und Plätze im Wettbewerbsgebiet. Es sind vor allem Vorschläge zu bearbeiten für die Gestaltung der Strassenoberfläche, der Beleuchtung und der Strassenmöblierung sowie für die pflanzlichen Elemente und für die künstlerische Ausgestaltung. Die Unterlagen können beim Stadtbauamt Rorschach, Marktplatz 12, 9400 Rorschach, ab Montag, 3. Januar 1983, gegen Hinterlegung von 100 Fr. bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 28. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 18. März.

Mehrzweckgebäude in Oberbüren SG

Der Gemeinderat Oberbüren SG erteilte an drei ortsansässige Architekten Projektierungsaufträge für ein neues Mehrzweckgebäude in Oberbüren. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Paul E. Walser, Niederwil; Mitarbeiter: Herbert E. Walser

2. Preis (1000 Fr.): Heinz Höhener, Sonnenthal

3. Preis (1000 Fr.): Hans Eggenberger, Sonnenthal

Fachexperten waren R. Blum, a. Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Danzeisen, St. Gallen.

Alters- und Pflegeheim Muotathal SZ

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden vier Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2100 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans Steiner, Brunnen

2. Preis (1400 Fr.): Arnold Vogler und H.R. Lauff, Schwyz

3. Preis (1300 Fr.): Othmar Freitag, Seewen

4. Preis (1200 Fr.): Josef Reichlin, Schwyz

Fachpreisrichter waren Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, Albino Luzzato, Kantonsbaumeister, Schwyz.

Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete im Sommer 1981 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt an der Spalenvorstadt 11. Der Wettbewerb war im gesamtschweizerischen Rahmen ausgeschrieben worden. Von 137 einge-

reichten Entwürfen wurden drei prämiert und sechs mit Ankäufen ausgezeichnet. Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der drei preisgekrönten Projekte und diejenigen der zwei bestrangierten Ankäufe zu einer Überarbeitung einzuladen.

Die Expertenkommission beantragt nun einstimmig, den Entwurf der Architekten Ueli Marbach und Arthur Rüegg, Zürich, ausführen zu lassen. Die weiteren überarbeiteten Projekte stammen von Franz Romero, Zürich; Hansjörg Straub, Zürich; Bernhard und Toni Matti, Manuel Bürgi, Silvio Ragaz, Bern; Hansjakob Wittwer, Basel; Marc Angelil, Bob Gysin, Dübendorf; Eduard Huber, Zürich. Auf eine Rangierung dieser Projekte wurde bewusst verzichtet, da alle einen ausserordentlich hohen Qualitätsstand aufweisen und jedes in seinem Charakter als bemerkenswerter Beitrag zum neuen Bauen in historischer Bausubstanz bezeichnet werden muss. Das Hochbauamt Basel wird zu einem späteren Zeitpunkt eine ausführliche Dokumentation vorlegen.

Mitglieder der Expertenkommission waren E. Keller, Regierungsrat, Vorsteher des Baudepartements, Basel, M. Alioth, Basel, C. Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Prof. Dr. P. Hofer, Kunsthistoriker, Muri/Bern, Dr. R. Nertz, Stadtbildkommission, Basel, Prof. D. Schnebli, Zürich, W. Steib, Basel, Prof. E. Studer, Zürich, Dr. A. Wyss, Denkmalpfleger, Basel, N. Bischoff, Architekt, Basel, Dr. W. Strösslin, Chef der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftenverkehr, Basel.

Pfarreizentrum Lenzburg AG

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Lenzburg veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Planung eines Pfarreizentrums in Lenzburg. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die Teilnahme unselbständiger Architekten ist Art. 26, für nichtständige Mitarbeiter Art. 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 zu beachten. Ferner wird betreffend Architekturfirmen bzw. Arbeitsgemeinschaften ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 dieser Ordnung sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Thomas Bertschinger, Lenzburg, Linus Fetz, Niederlenz, Ernst Gisel, Zürich, Hans Rohr, Baden-Dättwil, Karl Wicker, Meggen, Ersatz. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 30 000 Fr. Aus dem Programm: Kirchgemeindesaal für 150 Personen mit Bühne, unterteilbar, vier kleinere Gruppenräume, Werktagkapelle, 2 Büros, drei Jugendräume, Bar/Restaurant mit kleiner Küche, Kinderhort, Tagesschülerhort mit kl. Küche, 2 5½-Zimmerwohnungen, 2 Kleinwohnungen, technische Installationen. Die Unterlagen können ab 13. Januar gegen Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC 50-3035, Kath. Kirchgemeinde Lenzburg (Vermerk: Wettbewerb Pfarreizentrum Lenzburg), beim Kath. Pfarreisekretariat,

Bahnhofstrasse 25, 5600 Lenzburg, bezogen werden. *Termine:* Begehung des Terrains am 16. Februar, 16 Uhr, Fragestellung bis 28. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Juli, der Modelle bis 11. Juli 1983.

Kantonales Verwaltungszentrum in Zug

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein Verwaltungszentrum und einen Projektwettbewerb für einen Verwaltungsbau der ersten Baustufe und ein Gerichtsgebäude. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben. Betreffend angestellte Architekten, Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 26 bis 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Preisrichter* sind Dr. H. Baumgartner, Baudirektor, Zug, Dr. G. Stucky, Finanzdirektor, Zug, Dr. H. Windlin, Landschaftsarchitekt, Zug, die Architekten A. Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. J.W. Huber, Direktor Amt für Bundesbauten, Bern, Andres Liesch, Zürich, Claude Pailard, Zürich, U. Stampfli, Solothurn, Ersatz. Die *Preissumme* für acht bis zehn Preise beträgt 120 000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Mit dem Wettbewerb soll eine Konzentration der Verwaltung in die Wege geleitet werden. Die Baudirektion erwartet ein vielseitiges Ideenangebot. Sie befürwortet originelle Beiträge zur Weiterentwicklung des Bürohausbaus. Sie will den Gestaltungsspielraum für den Architekten nur auf das Notwendige einschränken. *Richtprogramm:* Es sind Verwaltungsbauten für rd. 700 Beamte und ein Gerichtsgebäude sowie ein Untersuchungsgefängnis zu planen. Das Bauvorhaben soll in vier Etappen realisiert werden: 1. Etappe (Projektwettbewerb) mit rd. 300 Arbeitsplätzen und Gerichtsgebäude; 2. Etappe mit rd. 100 Arbeitsplätzen; 3. Etappe mit rd. 200 Arbeitsplätzen und Untersuchungsgefängnis; 4. Etappe mit rd. 100 Arbeitsplätzen. Die *Wettbewerbsunterlagen* können vom 31. Januar bis zum 31. Mai 1983 beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, schriftlich bestellt oder abgeholt werden. Der Bestellung oder bei der Abholung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von 300 Fr. an die Staatskasse des Kantons Zug, Vermerk «Wettbewerb Verwaltungszentrum Zug», PC 80-2130, beizulegen bzw. vorzuweisen. *Termine:* Fragestellung bis 28. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 11. Juli, der Modelle bis 25. Juli 1983.

Concours international du Parc de La Villette, Paris

Le concours international du Parc de La Villette, organisé pour le compte de l'Etat français par l'Etablissement Public de La Villette, a rencontré un vif succès auprès des concepteurs du monde entier auxquels il était fait appel pour tracer l'esquisse du premier Parc créé à Paris depuis Haussmann. Par son échelle (plus de 30 hectares), par l'importance des équipements culturels qui y seront intégrés, le Parc de La Villette devrait

être appelé à devenir l'un des pôles les plus populaires et attractifs de la capitale.

Rappelons que le parc a pour objectif d'être un parc innovant, adapté à la réalité urbaine d'aujourd'hui comme à celle de demain: l'ambition étant de réussir à La Villette un parc du XXI^e siècle.

«Le Parc de La Villette est l'une des composantes du projet d'aménagement du site de La Villette qui se présente aujourd'hui comme un complexe articulé autour de trois équipements majeurs:

- le Musée national des sciences, des techniques et des industries au nord
- la Cité de la musique au sud
- le Parc - avec sa Grande Halle -, qui englobe et réunit l'ensemble.

A la différence de la plupart des concours de parcs, le concours du Parc de La Villette intègre le problème fondamental de liaison et d'interpénétration du végétal et du bâti. Cette approche globale donne au concours sa spécificité et exige des équipes une création à la fois paysagère et urbanistique, notamment pour ce qui concerne les propositions de plan masse et de relations du Parc à la Ville, à la Cité de la musique, au Musée et aux équipements situés au nord du Musée.»

Le jugement

472 équipes, sur les 850 inscrites, ont soumis une proposition à l'examen du jury. Celles-ci étaient composées en majorité d'architectes paysagistes et d'architectes, ainsi que de spécialistes de l'aménagement et de concepteurs d'horizons très divers; elles représentaient 37 pays.

Le jury a décidé de désigner *neuf lauréats premiers prix ex-aequo*, témoignant d'un éventail large mais encore partiel des solutions possibles. Cette décision est le résultat d'un processus de sélection qui, des propositions reçues, a d'abord retenu 301 d'entre elles, puis 63 et enfin, 20. C'est parmi ces 20 propositions que le jury a retenu les 9 premiers prix ex-aequo puis les 11 esquisses primées. Il a ensuite procédé à la désignation de 5 esquisses mentionnées. Enfin, il a désigné 5 autres esquisses avec mention spéciale pour leur qualité particulière, notamment artistique. Le jury a ensuite décidé de la répartition suivante des 2 millions de francs français de récompenses prévus au règlement du concours:

- 150 000 FF pour chacun des neuf premiers prix ex-aequo
- 50 000 FF pour chacune des esquisses primées
- 20 000 FF pour chacune des esquisses mentionnées.

Le jury a recommandé au maître de l'ouvrage (Etablissement Public du Parc de La Villette) d'inviter les neuf lauréats, premiers prix ex-aequo, à présenter des propositions complémentaires afin qu'il puisse les examiner et désigner le maître d'œuvre général du Parc.

Le jury était composé de 21 membres, dont une majorité d'étrangers et de créateurs: Lucius Burkhardt (Suisse), sociologue, Roberto Burle Marx (Brésil), architecte-paysagiste, Paul Friedberg (USA), architecte-paysagiste, Mathias Goeritz (Mexique), sculpteur, Vittorio Gregotti (Italie), architecte, Gottfried Honegger (Suisse), peintre, Arata Isozaki

(Japon), architecte, Luigi Nono (Italie), compositeur, Renzo Piano (Italie), architecte, Joseph Rykwert (Grande-Bretagne), critique et historien d'art, Hans-Friedrich Werkmeister (RFA), architecte-paysagiste, François Barré (France), Etablissement public du Parc de La Villette/Mission Parc, Bernard Bourgade (France), architecte-sociologue, Françoise Choay (France), professeur à l'Université de Paris VIII/Institut d'urbanisme, Pierre Dauvergne (France), architecte-paysagiste/Président de la Société Française des Paysagistes, Christian Dupavillon (France), architecte, Henri Laborit (France), biologiste, Simone Robert (France), Conseiller Général de la Seine-Saint-Denis, Bernard Rocher (France), adjoint au Maire de Paris pour l'urbanisme, Jacques Simon (France), architecte-paysagiste, Jean Tribel (France), architecte.

Lauréats

Neuf premiers prix ex-aequo: Michael Van Gessel, Pays-Bas, Andreu Arriola, Espagne, Jacques Gourvenec, France, Kem Koolhass, (Grande-Bretagne), Gilles Vexlard, France, Sven-Ingvar Andersson, Danemark, Bernard Lassus, France, Alexandre Chemetoff, France, Bernard Tschumi, USA

Onze esquisses primées: Walter Noebel, Italie, Olivier Baudry, France, Michel Corajoud, France, Roland Castro, France, Hiroshu Hara, Japon, Alain Pélissier, France, Marie Petit, France, Richard Meier, USA, Alain Sarfati, France, Claude Strebelle, Belgique, Franco Zagari, Italie

Cinq esquisses mentionnées: Haruyoshi Ono, Brésil, Gaetano Pesce, France, Jefferson Riley, USA, Jean Nouvel, France, Jean Mage- rand, France

Cinq esquisses avec mention spéciale: Jean-Noël Capart, France, Philippe Thomas, France, Frantisek Wachtl (avec F. Bartl, A. Binkert, C. Evans, P. Fuchs, J. Keith, F. Meier), Suisse, Jacques Labro, France, Tilmann Johannes Heinisch, RFA.

L'Union Internationale des Architectes, attentive à cet important événement culturel auquel elle a apporté son patronage et son soutien, tient à témoigner de l'exemplarité de ce concours international conforme, en tous points et durant toutes les phases de sa mise en œuvre, aux réglementations concernant les concours internationaux élaborées par l'UNESCO et l'UIA.

Exposition «La ville en ses jardins - A propos du concours du Parc de La Villette»

Une exposition du Centre Georges Pompidou - Centre de Création Industrielle - et de l'Etablissement public du Parc de La Villette «Mission Parc», présentée au Centre Georges Pompidou dans l'espace de la galerie du CCI, aura lieu du 28 janvier 1983 au 21 mars 1983. L'exposition se propose comme objectif de restituer au public les éléments d'une réflexion contemporaine sur l'univers de significations auquel renvoie la conception d'un parc urbain aujourd'hui. Cette réflexion prend toute son ampleur avec le concours du Parc de La Villette, occasion pour les professionnels de confronter à l'échelle internationale leurs pratiques et de formuler des propositions. En présentant les résultats du concours à l'intérieur d'un cadre

de référence constitué d'exemples historiques et contemporains, l'exposition cherche à rendre compte du jardin au regard des conditions de sa création.

Edition d'un livre

Le concours a permis de faire émerger les idées et les solutions les plus modernes sur les rapports entre nature et ville. C'est pourquoi, l'Etablissement public du Parc de La Villette et les Editions de l'Equerre, vont publier un livre qui exposera les objectifs et les résultats du concours, les propositions remarquables, les projets primés et le lauréat (parution: avril 1983; prix: environ 150 FF).

Altersheim in Büren BE

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Zwei Teilnehmer haben sich kurzfristig entschuldigt und kein Projekt eingereicht. (Damit wurde einmal mehr in einem Wettbewerb die Einladung des Veranstalters vom Teilnehmer mit Geringschätzung bedacht. Es ist zu hoffen, dass der Auftragsüberhang für die beiden Büros noch lange anhält! B. O.) Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kurt Vogel, Meisberg
2. Preis (3000 Fr.): Andrea Roost, Bern; Mitarbeiter: Jürg Sollberger
3. Preis (2500 Fr.): Hans-Chr. Müller, Burgdorf; Mitarbeiter: Chr. Jost, F. Zobrist
4. Preis (2000 Fr.): A. und C. Hermann, Bern
5. Preis (1500 Fr.): H.P. und S. Singer, Büetigen

Ankauf (2000 Fr.): Matti, Bürgi, Ragaz, Bern

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Res Hebeisen, Bern, Franz Meister, Bern, Franz Rutishauser, Bern, Akos Zay, Köniz, Hans Müller, Kant. Hochbauamt, Bern, Ersatz.

Werkstätte für Behinderte in Goldach SG

Die Heilpädagogische Vereinigung Wiggenhof, Rorschacherberg, erteilte an fünf Architekten Projektierungsaufträge für den Neubau einer Werkstätte für Behinderte in Goldach SG. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bächtold und Baumgartner, Rorschach; Mitarbeiter: Martin Engeler
2. Preis (1000 Fr.): F. Bereuter AG, Rorschach; Mitarbeiter: F. Reist
3. Preis (500 Fr.): Meyer + Elsener AG, Rorschach

Die weiteren Projekte stammen von Alex Buob, Rorschacherberg, und Norbert Hangartner, Rorschach. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachexperten waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Schwarzenbach, Uznach, W. Schlegel, Trübbach. Die Ausstellung der Projekte findet vom 7. bis zum 15. Januar 1983 in der Heilpädagogischen Schule Wiggenhof, Rorschacherberg, statt. Sie ist täglich geöffnet von 10 bis 16 Uhr, Freitag jeweils bis 21 Uhr.

Schweizer Ingenieur und Architekt

Einbanddecken

Der abgeschlossene Jahrgang unserer Zeitschrift kann bei Herrn Walter Braunschweiler, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. 01/251 08 72, gebunden werden lassen. Die Einbände werden nur noch in einer Farbe hergestellt. Die Konditionen für das Binden lauten wie folgt:

Einbanddecken: Schwarz mit Goldprägung (ohne Signet) gleicher Preis wie bisher: Fr. 15.50

Kosten für das Einbinden einschliesslich Decke: Fr. 59.50

Für die früheren Jahrgänge der «Schweizerischen Bauzeitung» sind die Einbanddecken weiterhin lieferbar. Ebenso werden die Einbände älterer Jahrgänge in den Farben Dunkelrot und Hellblau weiter ausgeführt.

Sammelmappen: mit Stabmechanik für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz, mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei: J. Vuichoud, Grand-Rue 100, 1820 Montreux, Tel. 021/61 23 27.

SIA-Sektionen

Aargau: Jahresprogramm 1983 (1. Hälfte)

18. Jan.: Gesprächsrunde mit dem neuen Kantonsbaumeister
 22. Feb.: «Das aargauische Bahnnetz und seine Probleme». Informationsabend unter Mitwirkung des Baudepartements, der SBB und der Privatbahnen
 8. März: «Aktualität und Perspektiven in der Raumfahrttechnologie» (Dr. Bruno Stanek)
 18. März: Besuch einer Kunstausstellung mit Prof. H. Widmer im Kunsthhaus Aarau
 12. April: «Technik und Gesellschaft». (SIA-Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit»)
 30. April: Generalversammlung
 17. Mai: Besichtigung ausgewählter Anlagen des Flughafens Kloten
 14. Juni: «Heutige Beurteilung der Radio-kommentare des 2. Weltkrieges» (Prof. Dr. J.R. von Salis)
 Einladungen für die einzelnen Anlässe folgen.

Seminarien und Kurse

- 1.-29. März: «Stahlbau mit der neuen Norm SIA 161 (1979)», Einladung folgt
 20. April-18. Mai: «Konstruktion und Bemessung mit der neuen Norm SIA 164 (Holzbau)», vgl. diese Zeitschrift Heft 51/52, 1982
 April-Juni: Programmierung und Anwendung von Personal-Computern (Basic), Einladung folgt.

Graubünden: Vortragsprogramm Winter 82/83

- Freitag, 21. Januar: Die Diskussion um die neue Eisenbahn-Alpentransversale
 Referent: Regierungsrat Dr. B. Lardi
 Freitag, 4. Februar: Generalversammlung
 Freitag, 25. Februar: Ingenieurbilogie
 Referent: Prof. V. Kuonen, ETH Zürich
 Freitag, 23. März: Der geplante Nichteingriff
 Referent: L. Snozzi, dipl. Arch. ETH, Locarno

Die Vorträge finden im Restaurant Hofkellerei in Chur statt. Beginn: 20.15 Uhr.

Thurgau: Vorschau auf zwei Veranstaltungen

Die geplanten Bauvorhaben zur Erweiterung des Waffenplatzes in Frauenfeld. Donners-tag, 20. Jan., 16 Uhr, Saal im Restaurant

Goldenes Kreuz. Neben dem Waffenplatz-verwalter orientieren die SIA-Mitglieder R. Antoniol, R. Schlaginhausen, Ch. Herrmann, R. Stauffer und E. Müller.

Entwicklungsgeschichte der Nussbaumer-seen und Vegetationsgeschichte ihrer Umge-bung seit dem Ende der letzten Eiszeit. Dienstag, 8. Febr., 20.15 Uhr, Kantonsschu-le. Vortragender ist Dr. M. Rösch (Pforz-heim). Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft durchgeführt.

Waldstätte: Veranstaltungen 1983

26. Jan., 20.15 Uhr, Rest. Schützenhaus (Schützenstube), Luzern: Informations-abend für Neumitglieder 1980/81/82 durch den Vorstand und Mitglieder der Sektion
 11. März, 20.15 Uhr, Zentralbibliothek Lu-zern: «Wetter und Wetterprognosen» (F. Schacher, B. Käslin, Meteorologen, Zürich), gemeinsam mit der Naturforschenden Ge-sellschaft Luzern
 27. April, 15.00 Uhr, Inseli beim Bahnhof Luzern: Baustellenbesuch des Postbetriebs-zentrums Luzern (F. Jenny, Projektleiter PTT und P. Baumann, W. Meyer, R. Straub, beteiligte Planer)
 15. Juni, 20.15 Uhr, Rest. Schützenhaus (Rüstkammer), Luzern: Diskussionsabend mit Jurist (Dr. U. Hess, Luzern)
 7. Sept., 20.15 Uhr, Rest. Schützenhaus (Rüstkammer), Luzern: Aus der Tätigkeit unserer Mitglieder in Schweizerischen SIA-Kommissionen
 19. Okt., 20.15 Uhr, Rest. Schützenhaus (Rüstkammer), Luzern: «Architektur: An-passung oder Neuschöpfung?» (Prof. Dr. Stani von Moos, Zürich)

23. Nov., 18.30 Uhr, Rest. Schützenhaus (Banner-Saal), Luzern: Generalversamm-lung mit Nachtessen

Für die Veranstaltungen mit der Naturfor-schenden Gesellschaft Luzern werden keine speziellen Einladungen versandt.

Winterthur: Generalversammlung und Vortrag

Die Generalversammlung findet am 20. Jan. um 19.30 Uhr im Foyer des Hotels Zentrum, Töss, statt. Nach den statutarischen Traktanden ist um 20.15 Uhr ein Vortrag über «K.F. Schinkel, Baumeister der Goethezeit» zu hö-ren. Vortragender wird A.M. Vogt, Professor für Kunstgeschichte an der ETH Zürich, sein.